

Die Besteuerung von internationalen Holdinggesellschaften unter volkswirtschaftlichen Aspekten - dargestellt unter Bezugnahme auf jüngere deutsche Steuerrechtsänderungen

Zusammenfassung (abstract)

Internationale Unternehmen verwenden häufig zur Strukturierung ihrer grenzüberschreitenden Wirtschaftstätigkeit internationale Holdinggesellschaften. In anderen Ländern, wie etwa in den Niederlanden, existieren hierfür schon seit längerer Zeit günstige steuerliche Rahmenbedingungen. Dies war ein Grund, weshalb auch in Deutschland insbesondere bei der Verabschiedung des Standortsicherungsgesetzes im Jahre 1993 eine Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für internationale Holdinggesellschaften angestrebt werden sollte. Im Rahmen dieser Arbeit wird überprüft, ob Gesetzesänderungen zur Besserstellung internationaler Holdinggesellschaften ein volkswirtschaftlich sinnvolles Ziel darstellen. Es wird deutlich, daß es zwischen dem in Deutschland noch geltenden Anrechnungssystem der Körperschaftssteuer und einer für internationale Belange und damit auch für internationale Holdinggesellschaften einfacheren Körperschaftsteuererhebung im Sinne des klassischen Systems Konflikte gibt. Daher werden grundsätzliche Überlegungen zu internationalen Körperschaftsteuersystemen angestellt. Zur Beurteilung der Steuerwirkungen auf Holdinggesellschaften wird das Konzept der Holdingneutralität der Steuersysteme entwickelt. Weiterhin werden die Auswirkungen verschiedener internationaler Holdinggestaltungen insbesondere auf die Steuereinnahmen der dabei berührten Staaten untersucht. Schließlich werden die in Deutschland durchgeführten und auch vorgeschlagene, nicht verwirklichte Gesetzesänderungen in bezug auf Holdinggesellschaften analysiert.